

Fortschritte in der Zahnerhaltung

Interview mit Prof. Dr. Werner Geurtsen, Präsident der DGZ

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) ist Kooperationspartner für den 51. Bayerischen Zahnärztetag. Prof. Dr. Werner Geurtsen, Präsident der DGZ, gibt Einblicke in das wissenschaftliche Programm.

Christian Berger: Was hat die DGZ bewogen, sich am Bayerischen Zahnärztetag zu beteiligen?

Prof. Dr. Werner Geurtsen: Die Bayerische Landes Zahnärztekammer ist an uns mit dem Wunsch herangetreten, Kooperationspartner des diesjährigen Bayerischen Zahnärztetages zu sein. Diesem Wunsch haben wir gerne entsprochen, da die „Zahnerhaltung“ Hauptbestandteil der täglichen Arbeit der meisten Kollegen in niedergelassener Praxis ist und wir diese Gelegenheit nutzen möchten, den gegenwärtigen Stand unseres Faches mit all seinen modernen Facetten darzustellen.

Christian Berger: Die DGZ macht es sich auch zur Aufgabe, den Wissenstransfer in die Praxis zu fördern. Dazu gehört auch die Erstellung von Leitlinien beziehungsweise die Mitarbeit daran. Leitlinien bergen jedoch aus der Sicht von Praktikern auch immer die Gefahr, zu Standards erhoben zu werden. Wie sehen Sie das?

Prof. Dr. Werner Geurtsen: Leitlinien sind keinesfalls eine „Gefahr“ für Zahnärzte in niedergelassener Praxis. Zum einen werden Leitlinien als Entwurf publiziert, sodass erst nach eingehender Diskussion und durch Veränderungswünsche beziehungsweise -vorschläge die endgültige Leitlinie entsteht,



Prof. Dr. Werner Geurtsen

was übrigens immer ein langwieriger Prozess ist. Ich möchte an dieser Stelle aus einem Beitrag von Schütte et al. (Heft 5/2010 der „Deutschen Zahnärztlichen Zeitschrift“) wörtlich zitieren: „Leitlinien sind systematisch entwickelte Stellungnahmen mit dem Zweck, Ärzte und Patienten bei der Entscheidung über zweckdienliche Maßnahmen unter spezifischen klinischen Umständen zu unterstützen.“ Dies sagt meines Erachtens ganz klar, dass das Ziel von Leitlinien Hilfestellung ist, aber nicht Kontrolle und Knebelung.

Christian Berger: Wie nehmen Sie als Hochschullehrer und als Präsident der DGZ Fortbildungsangebote der Kammern wahr?

Prof. Dr. Werner Geurtsen: Ich halte kammereigene Fortbildung für sehr wichtig, da diese speziell auf regionale Bedürfnisse eingehen kann und zudem eine äußerst wichtige Rolle bei der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben spielt, wie die Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte, Fortbildungen zur Umsetzung von Hygienerichtlinien und so weiter. Ferner halte ich es für sehr wichtig, dass kammereigene Fortbildungsakademien wie in Bayern spezielle Curricula aus den verschie-

Aufgaben und Ziele der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ)

Aufgabe der DGZ ist die Förderung der Zahnmedizin im Bereich der Zahnerhaltung mit den Schwerpunkten Oralprophylaxe, restaurative Zahnerhaltung und Endodontologie. Hauptbereiche sind die Prävention, Diagnostik und Therapie von plaquebedingten Erkrankungen sowie nicht kariesbedingte Schäden der Zähne in Wissenschaft und Praxis. Folgende wissenschaftliche Beiräte beziehungsweise Arbeitsgruppen sind derzeit in der DGZ etabliert: Wissenschaftlicher Beirat für Präventive Zahnheilkunde; Wissenschaftlicher Beirat für Res-

taurative Zahnheilkunde; Arbeitsgruppe für Endodontologie und Dentale Traumatologie; Praktikerbeirat. Eine wichtige Aufgabe der DGZ ist die zahnärztliche Aus- und Fortbildung in den drei Schwerpunktbereichen der Gesellschaft. Dies wird durch die Angebote für studentische Mitglieder einerseits sowie andererseits durch Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Spezialisierungen und durch Curricula innerhalb der Akademie Praxis und Wissenschaft der DGZMK erreicht.

Quelle: DGZ

denen Bereichen der Zahnheilkunde durchführen oder sich an solchen überregionalen Aktivitäten beteiligen, zum Beispiel in Kooperation mit der Akademie Praxis und Wissenschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Christian Berger: *Warum lohnt es sich aus Ihrer Sicht, den Bayerischen Zahnärztetag zu besuchen?*

Prof. Dr. Werner Geurtsen: Die Zahnerhaltung, damit meine ich Prävention, restaurative Zahnerhaltung und Endodontologie, hat, wie bereits erwähnt, in den letzten Jahren wesentliche Fortschritte gemacht, die sehr praxisrelevant sind. Deshalb ist eine Teilnahme am diesjährigen Bayerischen Zahnärztetag unbedingt lohnenswert.

Christian Berger: *Herr Professor Geurtsen, vielen Dank für das Gespräch.*

Das Programm mit Anmeldung finden Sie auf Seite 70f. sowie im Flyer, der dieser BZB-Ausgabe beiliegt.

Vita Prof. Dr. Werner Geurtsen

- Ausbildung an der Universität Mainz, zahnärztliches Staatsexamen 1978, Promotion 1979, Habilitation 1986
- 1986 bis 1988 Oberarzt an der Universität Mainz, Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie
- 1988 bis 1990 Professor an der Universität Köln mit Schwerpunkt Parodontologie
- Seit 1990 an der Medizinischen Hochschule Hannover, bis 2002 als Abteilungsleiter, seit 2007 als Direktor und Chefarzt der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde
- Von 2002 bis 2007 als Professor und Direktor an der University of Washington, seit April 2007 als Acting Associate Dean for Clinical Services, School of Dentistry
- Wissenschaftliche Schwerpunkte: Biokompatibilität und chemisch-biologische Wechselwirkungen von Kunststoff-modifizierten oralen Biomaterialien und Radikalbildnern (wie Zahnbleichungsmittel), Prävention der Chemotherapie-induzierten oralen Mucositis, klinische Aspekte von zahnfarbenen Füllungsmaterialien

Zahnärzte golfen für einen guten Zweck

Mittwoch, 21. Juli 2010

Benefiz-Golfturnier der BLZK zugunsten der Rudolf Pichlmayr-Stiftung e.V. (Stiftung für Kinder und Jugendliche vor und nach Organtransplantation)

- Veranstaltungsort:** Golfclub Erding-Grünbach
- Teilnehmerkreis:** Zahnärztinnen und Zahnärzte mit Partnern; Gäste willkommen
- Teilnahmegebühr:** 125 Euro pro Person (inklusive Greenfee, Rundenverpflegung, Abendessen und Spende), für Mitglieder des GC Erding-Grünbach: 90 Euro
- Vorgabe:** Das Turnier ist vorgabewirksam. Einzelzählspiel nach Stableford
- Gruppe A: HCP 0–12 Gruppe C: HCP 21–28
Gruppe B: HCP 13–20 Gruppe D: HCP 29–54
- Siegerehrung:** nach Turnierende, anschließend gemeinsames Abendessen und attraktives Rahmenprogramm
- Anmeldung:** Bitte bis spätestens 14. Juli 2010 per Fax unter 089 72480-220 oder online unter www.blzk.de.
- Die Teilnahmegebühr überweisen Sie bitte auf das Konto der BLZK bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank:
- BLZ: 300 606 01, Kto.-Nr.: 000 112 5842, Stichwort: **Benefiz-Golfturnier 2010 der BLZK**
- Für Fragen:** Telefon: 089 72480-200



Bayerische
Landeszahnärztekammer
Social Sponsoring
Ulrike Nover
Fallstr. 34, 81369 München
Fax: 089 72480-220

Ich melde mich für das
Benefiz-Golfturnier der BLZK
am 21. Juli 2010 an.



Cartoon: Erik Liebermann

Name/Vorname

(Praxis-)Adresse

Telefon

Fax/E-Mail

Heimat-Golfclub

Spielvorgabe

Bemerkungen